

DR. RATH Gesundheits-Brief

Diabetes – Folgeschwere Stoffwechselerkrankung betrifft Millionen

Schätzungen zufolge leben in Deutschland ca. 6 Millionen Menschen mit Diabetes. Am meisten betroffen ist die Altersgruppe zwischen 60 und 79 Jahren. Aber auch immer mehr jüngere Menschen sind betroffen. Prognosen zufolge werden im Jahr 2030 in Deutschland ca. 8 Millionen Diabetiker leben. Europaweit sind die Zahlen der an Diabetes Erkrankten nicht weniger alarmierend: Etwa 55 Millionen Europäer (Stand 2010) sind von dieser Krankheit betroffen. Schon jetzt wird prognostiziert, dass die Zahl der Diabetiker innerhalb Europas binnen der nächsten 2 Jahrzehnte auf über 66 Millionen Menschen ansteigen wird.

Besonders gefürchtet ist Diabetes nicht zuletzt wegen seiner zahlreichen Folgeerkrankungen, die durch die Stoffwechsellage und dauerhaft überhöhte Blutzuckerwerte schwerste Krankheitsverläufe nach sich ziehen können.

Warum immer mehr Menschen von Diabetes betroffen sind

In den letzten Jahrzehnten haben sich Art und Weise der menschlichen Ernährung gravierend verändert. Die Industrie hat die naturgegebenen Nahrungsmittel teilweise so stark verarbeitet, dass viele Lebensmittel nicht mehr das ausgewogene Verhältnis zwischen Kohlenhydraten, Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralstoffen haben.

Haushaltszucker und Weißmehl, aus denen ein Großteil der Lebensmittel des Supermarktes besteht, sind eindeutige Belege für eine stark veränderte Ernährungsgrundlage. In beiden Fällen werden lebenswichtige Mikronährstoffe vom Endprodukt getrennt oder zerstört. Aufgrund des Mangels an essentiellen Nährfaktoren und des Ungleichgewichtes innerhalb der Nahrungsmittel durchläuft der Blutzuckerspiegel täglich mehrere Berg- u. Talfahrten. Die körpereigenen Regelkreise geraten durcheinander und der Organismus bzw. dessen Zellen können funktionell überlasten und – begleitet von einem Mikronährstoffmangel – ihren Aufgaben nicht mehr normal nachkommen. Besteht dieses Ungleichgewicht über einen längeren Zeitraum, kann es zu einer Stoffwechsellage wie Diabetes kommen.

Herkömmliche Medizin betrachtet nur Teilbereiche

Die herkömmliche Medizin beschränkt sich im Wesentlichen darauf, die Symptome der Diabeteskrankheit zu behandeln. Das heißt: den Blutzuckerspiegel zu kontrollieren. Doch selbst bei gut eingestelltem Blutzucker sind

Folgeerkrankungen häufig. Das Senken des Blutzuckers ist eine notwendige, aber offensichtlich unvollständige Behandlung eines Diabetes.

Die Zellular Medizin bringt einen entscheidenden Durchbruch bei der Ursachenforschung, Vorbeugung und unterstützenden Behandlung des Erwachsenenidiabetes und deren Folgen. Häufig ausgelöst oder begünstigt wird eine diabetische Stoffwechsellage durch einen chronischen Mangel an Vitaminen und anderen Mikronährstoffen in Millionen Zellen der insulinproduzierenden Bauspeicheldrüse. Diese Mangelversorgung geht einher mit einem chronischen Mangel an Mikronährstoffen in den Arterienwänden und anderen Körperorganen.

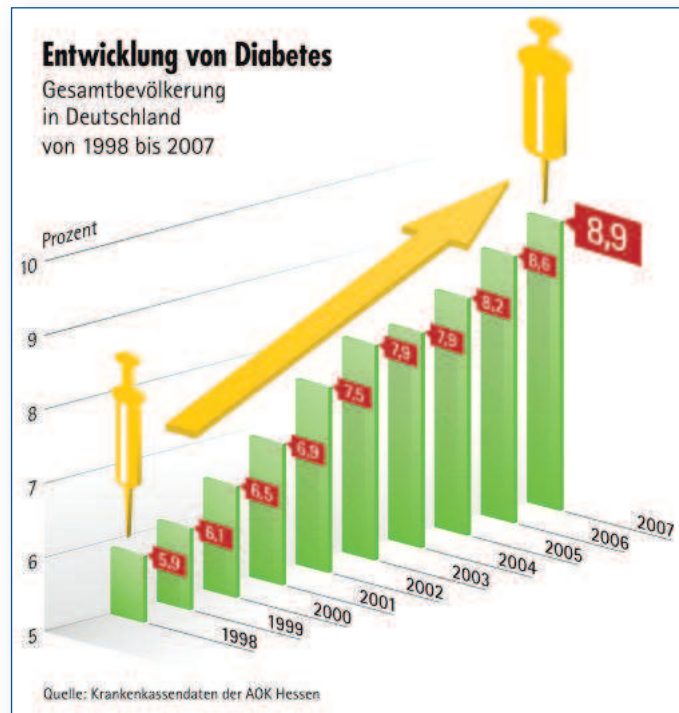
Diabetes und die Folgen

Etwa die Hälfte aller Diabetiker ist von Nervenschädigungen betroffen (periphere Polyneuropathie). Die Zerstörung der feinen Nervenfasern beeinträchtigt die Empfindung in körperfernen Partien wie den Füßen. Der Verlust der Sensibilität oder Missempfindungen wie Schmerzen oder Brennen sind die Folgen. Bei fortgeschrittener Erkrankung verlieren die Füße ihre Muskelkraft, weitere Probleme sind vorprogrammiert. Die diabetische Polyneuropathie zählt neben der Durchblutungsstörung als Hauptursache für das diabetische Fußsyndrom.

Häufig in Mitleidenschaft gezogen sind auch die Augen. Die diabetische Retinopathie ist eine durch Diabetes bedingte Erkrankung der Netzhaut des Auges. Die fortschreitende Schädigung kleiner Blutgefäße bewirkt eine zunächst unauffällige Beeinträchtigung der Netzhaut. Mit der Zeit kann diese zur Erblindung führen.

Langsam heilende Fußverletzungen, bedingt durch Durchblutungsstörungen, werden von den Betroffenen viel zu spät erkannt. Dauerhaft erhöhte Zuckerverwerte im Blut erhöhen darüber hinaus das

Risiko weiterer Komplikationen, wie beispielsweise Herzinfarkt und Schlaganfall oder Nierenschäden. Diabetes gilt als eine der Hauptursachen für Nierenschäden, in dessen Folge eine Dialyse häufig unabwendbar ist.



Bitte wenden

Überzuckerung und Nährstoffmangel: Ursachen für folgenschwere Komplikationen

Ursache für die weitreichenden Folgeerkrankungen bei Diabetes sind Gefäßveränderungen, die sich überall im Verlauf der Gefäßpipeline ereignen können. Das gesamte Blutgefäßsystem wird durch diese Gefäßwandzellen ausgekleidet. Auf jeder Gefäßwandzelle befinden sich Eintrittspforten für Vitamin C und Glucose. Vitamin C hat eine entscheidende Rolle für den Erhalt und die Funktionalität der Zellen. Für den Eintritt in die Zellen nutzen Vitamin C und Glukose die gleichen Transportwege. Ist nun die Konzentration von Glukose im Blut dauerhaft erhöht, wird Vitamin C verdrängt und vermehrt Glukose eingelagert. Die Gefäßwand verliert damit ihre Flexibilität und Elastizität und kann brüchig werden. Überall in unserem Körper, bis hin zu den kleinsten Kapillaren, kann eine dauerhaft erhöhte Glukosekonzentration im Blut Zellen und Gefäße schädigen. Damit ist auch verständlich, warum es zu zahlreichen Folgeerkrankungen wie Schlaganfall, Erblinden, Nierenversagen und Herzinfarkt kommen kann.

Natürlich unterstützen mit Ernährung und Zell-Vitalstoffen

Die häufigste Ausprägungsform von Diabetes ist der Typ 2. Im Gegensatz zum Typ 1 erkranken daran etwa 95%. Dieser Typ wird auch als erworbene Form oder Altersdiabetes bezeichnet. Er äußert sich dadurch, dass die Bauchspeicheldrüse nicht mehr ausreichend Insulin produziert (absoluter Insulinmangel) und der Betroffene Insulin spritzen muss. Auch typisch für einen Typ-2-Diabetes ist, dass die Zellen (z.B. Muskelzellen, Leberzellen) nicht mehr ausreichend in der Lage sind, auf Insulin zu reagieren. In der Folge verweigern die Zellen den Eintritt der Glucose. In beiden Fällen erhöht sich der Blutzuckerspiegel.

Betroffenen von Typ-2-Diabetes wird eine Gewichtsabnahme und mehr Bewegung empfohlen, damit die erhöhte Insulinresistenz verringert wird. Eine Lebensstiländerung, wie beispielsweise eine Ernährungsumstellung mit ausreichend Mikronährstoffen und ballaststoffreicher Kost, wird als weitere wichtige Maßnahme angesehen.

Von besonderem Wert sind Zell-Vitalstoffe (Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente). Hier spiegelt sich das Verständnis der Zellular Medizin wieder, die eine diabetische Stoffwechsellaage sowie Folgeerkrankungen eines Diabetes auf Zellebene betrachtet. Diese Betrachtungsweise macht die Zellular Medizin so einzigartig und erfolgreich. Eine Versorgung mit Zell-Vitalstoffen zeichnet sich daher sowohl durch eine Unterstützung der Bauchspeicheldrüsenzellen mit Optimierung des Zuckerstoffwechsels aus, wie auch durch den Schutz von Gefäßen und Kapillaren insgesamt. Dazu einige Beispiele:

- Vitamin C ist einer der Hauptfaktoren, der bei einer diabetischen Stoffwechsellaage betrachtet werden sollte. Zusätzliches Vitamin C gleicht einen Mangel aus, der sich bei der Verdrängung durch Zuckermoleküle und deren vermehrte Einschleusung in die Gefäßwandzellen

einstellen kann. Als Schlüsselmolekül für die Bildung von Kollagen und Bindegewebe hilft es, diabetischen Folgeerkrankungen entgegenzuwirken. Ferner wurde nachgewiesen, dass Vitamin C sich positiv auf den Blutzuckerspiegel und den Insulinbedarf auswirken kann.

- Das Spurenelement Chrom leistet einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung eines normalen Blutzuckerspiegels. Es ist als Biokatalysator für den Stoffwechsel von Insulin und Glukose unerlässlich.
- Als Bestandteile des Lecithins spielen Inositol und Cholin eine wichtige Rolle. Lecithin ist ein wichtiger Baustoff der Zellmembranen, der für den Stoffwechseltransport und die optimale Versorgung der Zellen mit Nährstoffen von Bedeutung ist.
- B-Vitamine sind wichtige Bioenergieträger des Zellstoffwechsels. Sie verbessern die Stoffwechsellistung insbesondere auch in der Leber, der Schaltzentrale des Körperstoffwechsels. B-Vitamine sind darüber hinaus für eine Unterstützung von Nerven und Nervenzellen von Bedeutung, was ihnen bei einer diabetischen Stoffwechsellaage einen besonderen Wert einräumt.

Die konsequente Umsetzung des Wissens um die Bedeutung einer gesunden Ernährung und optimalen Versorgung mit Mikronährstoffen ist ein entscheidender Schritt, um einer weiteren epidemiarartigen Ausbreitung von Diabetes Einhalt zu gebieten. Fachkreise und Medien müssen es sich zur Aufgabe machen, dieses Wissen zu verbreiten und allen Betroffenen zugänglich zu machen. Denn Ausmaß und die Folgen von Diabetes sind vermeidbar.

Was Sie jetzt tun können:

- Informieren Sie sich ausführlich über die Vorteile wissenschaftlich fundierter Naturheilverfahren zur Prävention und Therapie der großen Volkskrankheiten.
- Informieren Sie auch die Menschen im Verwandten- und Bekanntenkreis zu diesem Thema und über das Erfordernis zur Modernisierung unseres Gesundheitssystems.
- Besuchen Sie die Internetseiten der Dr. Rath Gesundheits-Allianz, um sich über die Möglichkeiten eines Engagements für ein besseres Gesundheitswesen zu informieren.

Bitte nennen Sie uns im Falle eines Anrufs den Namen der Person (siehe Stempelfeld), von der Sie diesen Gesundheits-Brief erhalten haben